

## **Nachruf auf Prof. Dr. Dr. Horst Kächele**

Das SFI trauert um Prof. Dr. Dr. Horst Kächele, der im Juni im Alter von 76 Jahren im Kreis seiner Familie verstorben ist. Horst Kächele war Arzt, Psychoanalytiker und Psychotherapieforscher und dem Sigmund-Freud-Institut über viele Jahre verbunden, insbesondere in seiner Funktion und engagierten produktiven Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat des Instituts.

Übergreifend nahm die psychoanalytische Forschung eine zentrale Rolle in Horst Kächeles Arbeit ein. Nach seinem Medizinstudium in Marburg, Leeds und München war er an die Universität Ulm gegangen, wo er mit Helmut Thomä zusammenarbeitete. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit absolvierte er die Ausbildung am Ulmer Institut für Psychoanalyse. Zwischen 1990 und 2009 hatte er den Lehrstuhl für Psychotherapie inne und war seit 1997 ärztlicher Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universität Ulm. Nach seiner Emeritierung in Ulm übernahm er eine Professur an der International Psychoanalytic University Berlin. Bereits seit den Achtzigerjahren gehörte Horst Kächele zu den Verfechtern empirischer Forschung in der Psychoanalyse und betonte immer wieder, wie wichtig die Erforschung von Therapieprozessen und -effekten für die Zukunft der Psychoanalyse an Universitäten und im gesellschaftlichen Kontext ist. Als in den 90er-Jahren etliche ForscherInnen anfangen, Psychotherapie-Studien in der Psychoanalyse zu realisieren, hatte Horst Kächele – zusammen mit Helmut Thomä – insofern bereits den Boden für diese Forschung in Deutschland bereitet.

Horst Kächele verfasste zahlreiche Beiträge, vor allem über die Wirksamkeit psychodynamischer Psychotherapie und Psychoanalyse, aber auch über viele andere Themen, wie Psychosomatik, Bindung, perinatale Psychiatrie, Essstörungen, Psychoonkologie, neurobiologische Aspekte psychischer Krankheiten, forensische Psychotherapie und Cognitive Science, Ethik der Psychotherapie, Musik- und Kunsttherapie. Die drei Bände des „Lehrbuch der psychoanalytischen Therapie“ von Helmut Thomä und Horst Kächele wurden seit 1985 in mehr als 20 Sprachen übersetzt, neu aufgelegt und immer wieder aktualisiert. Horst Kächele gehört überdies zu den MitbegründerInnen der Society for Psychotherapy Research (SPR), und manche haben ihn auch als Mitglied des SupervisorInnenteams des Research Training Program der International Psychoanalytic Association (IPA) gekannt. Etliche psychoanalytische NachwuchsforscherInnen machten in diesem Kontext ihre ersten Erfahrungen. Horst Kächele blieb mit vielen KollegInnen des RTP in einem intensiven Austausch, sowohl national als international. Updates der bekannten Mailingliste der RTP-Fellows und die Aktualisierung des Open Door Review zur Forschung in der Psychoanalyse sind mit seinem Namen verbunden. Um seine Verdienste im Bereich der Therapieforschung und Psychoanalyse zu würdigen, erhielt er 2002 den Sigmund-Freud-Preis der Stadt Wien, 2004 den Signourney-Award der IPA und 2012 den Distinguished Research Career Award der SPR.

Als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats im SFI hat sich Horst Kächele seit 2003 ganz besonders dafür eingesetzt, dass die Psychotherapieforschung am SFI eine wichtige Rolle einnimmt. Auch die interdisziplinären Perspektiven und Methodenkombinationen und Verknüpfungen unterschiedlicher Forschungstraditionen, die sich im SFI unter anderem in der Vielfalt der Disziplinen und Methoden widerspiegeln, lagen ihm sehr am Herzen. Die damit verbundenen Herausforderungen begleitete er als wissenschaftlicher Beirat bis 2018 passioniert mit seiner besonderen Expertise und Respekt für unterschiedliche Positionen.

Horst Kächele hinterlässt wichtige Arbeiten, auf die die Psychoanalyse und ihre Forschungs- und Ausbildungsinstitute weiter aufbauen können. Wir sind ihm sehr dankbar für seine Unterstützung der Forschung am Sigmund-Freud-Institut.